

Van Kark un Lüe

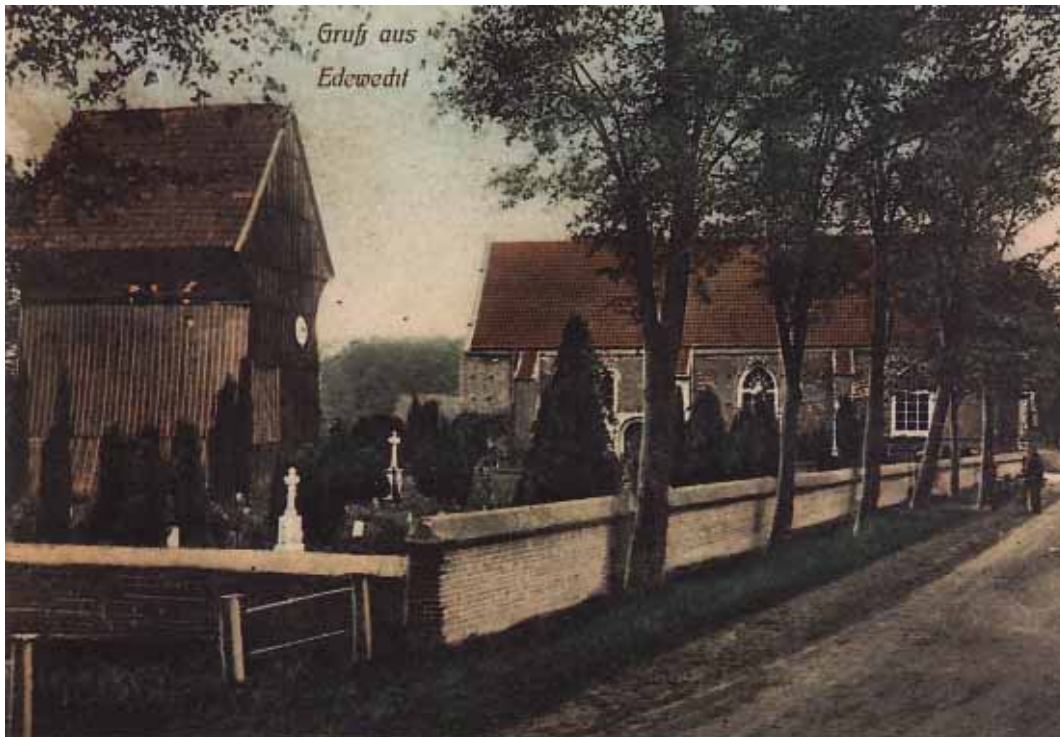
Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

September 2003

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



Am
„Tag des offenen
Denkmals“
(14. September 2003)

gibt es Erklärungen und
Führungen

- St.Nikolai-Kirche (11.00 - 17.00 Uhr)
- Martin-Luther-Kirche (11.00 Uhr)



**Was wir hörten und erfuhren,
was uns die Väter erzählten,
das wollen wir
unseren Kindern nicht verbergen.**

Psalm 78,3.4

Aus dem Inhalt

Andacht (Pastor Dreyer)	2	Jubiläumskonfirmation	6
		- Liste der Silbernen KonfirmandInnen	
Nachruf	3		
Rudolf Friedritz		Jugendarbeit	10
		- Arbeitstage des RdEJ	
Unsere Kindergärten	4	Bücherkeller	12
- Jeddelloh II: Kindergartenjahr, Sommerfest		- Feierlichkeiten zum 35-jährigen Bestehen	

**Was wir hörten und erfuhren,
was uns die Väter erzählten, das
wollen wir unseren Kindern
nicht verbergen.**

Psalm 78,3.4

Monatslosung September 2003

Lieber Leserinnen und Leser, dieser Monatsspruch klingt in meinen Ohren wie ein Nachhall auf meine diesjährige Urlaubszeit, die ich zum großen Teil in Nidden (Litauen) auf der Kurischen Nehrung als Urlauberpastor der EKD (Ev. Kirche Deutschlands) verlebt habe. Dort kamen viele ehemalige Memelländer, die bis 1944 auf der Nehrung oder im früheren Memel (heute Klaipeda) gelebt hatten, in die alte Fischerkirche, um mir von früher und aus ihrer Lebensgeschichte zu erzählen. Da waren ganz viele Erinnerungen, viele Erzählungen von Müttern, Vätern und Großeltern und die Art zu leben damals.

Kirchen, Friedhöfe und Museen sind Orte, wo solche Erinnerung aufbewahrt wird. Besonders haben mich im kleinen Niddener Heimatmuseum (die Litauer nennen es „Ethnographisches Museum“) zwei Sprüche an der Wand hinter dem Ofen der kleinen Fischerküche beeindruckt: Der eine nimmt das Wort des bekannten Kirchenliedes „bis hierher hat mich Gott gebracht“ (Gesangbuch Nr. 329) auf mit den Worten: „bis hierher hat dir Gott geholfen. Er hilft dir auch weiterhin.“ Und rechts daneben hängt ein Wort aus dem Lukas-Evangelium (22,42), das Jesus kurz vor seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane betet: „Herr, nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Zwei Worte, beseelt von Gottvertrauen und Annahme des Schicksals als Gottes Willen dort,

wo kein Ausweg mehr ist. Vielleicht hätten sie auch in den Häusern der ersten Moorsiedler hängen können, die der Natur auch so unmittelbar ausgeliefert waren wie die Fischer auf dem Kurischen Haff. Und wenn ich dann an den Monatsspruch denke, so enthält er eine tiefe Wahrheit: Es ist einfach ganz wichtig für die nachfolgenden Generationen zu wissen, wie die Menschen vor ihnen lebten, und welche Kraft sie aus ihrem Glauben schöpfen konnten.

Deutsche Geschichte wird in der Niddener Fischerkirche aufbewahrt. Sie wurde 1992 wieder in ihren ursprünglichen Zustand von 1888 gebracht, nachdem in der Sowjetzeit Altar, Bänke und Kanzel herausgerissen und das Altarbild vom sinkenden Petrus zerstört worden waren und die Kirche als Heimatmuseum dienen musste. Unter einem Kreuz in einer kleinen Seitenkapelle mit den Daten der beiden Weltkriege liegt ein Buch, das alle ehemaligen Niddener enthält, die mittlerweile woanders verstorben sind und das laufend aktualisiert wird. Wer Vorfahren von der Nehrung hat, bei dem lebt Erinnerung auf beim Durchblättern des Buches, und die Besucher haben mir viel davon erzählt. Andererseits hatte ich Probleme damit, dass ich als nicht litauisch sprechender Pastor Kirchenerklärungen nur in Deutsch geben konnte.

Unter der Federführung der Tochter des früheren Niddener Malers Ernst Mollenhauer hat man das von den Russen ausradierte Jesuswort: „Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“ wieder in deutscher Sprache aufmalen lassen. Und das in einer heute praktisch ausschließlich litauischen Gemeinde von knapp 50 Gemeindegliedern, die keinen eigenen Pastor mehr hat und bis auf die Saison

(dann zweisprachig mit Urlauberpastor) die Gottesdienste in ihrer Sprache hält. Hätte es da nicht trotz der Erinnerung auch besser zweisprachig sein müssen um anzudeuten, was sich seit dem Bau der Kirche verändert hat trotz der Jahrhunderte alten deutschen Geschichte?

Es ist mir sehr deutlich geworden in dieser Zeit der intensiven Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte: Wie wichtig es zum einen ist, dass die Eltern und Großeltern neben dem Glauben auch etwas weitergeben von ihren geschichtlichen Erfahrungen von früher, und dass zum anderen wir heute dafür verantwortlich sind, wie wir mit dieser Erinnerung umgehen: Ob wir sie lediglich aufbewahren so wie in der Niddener Fischerkirche, oder ob wir sie bewusst gestalten und so sichtbar machen, wie sich Veränderungen vollziehen und Neues entsteht. Das kann ja die Bewahrung des Früheren durchaus einschließen. So ist es mit unserem Glauben, der im Wandel der Zeiten immer wieder sein Gesicht verändert hat. Und so ist es mit alten Kirchen, die im Lauf der Jahrhunderte immer wieder verändert wurden. Und wo die Veränderungen behutsam und harmonisch ins Gesamtbild eingefügt wurden, da steht Altes und Neues versöhnt nebeneinander und ein neues Miteinander entsteht.

Vielleicht gelingt uns das auch in unserem Leben: dass beides, dass alte und neue Erfahrungen in ihm gleich berechtigt Platz haben – im Glauben ebenso wie im Zusammenleben von Jung und Alt. Wo das geschieht, da wachsen Lebendigkeit, Verstandenwerden und Achtung vor den Erfahrungen des Anderen.

Das meint ihr

PASTOR UDO DREYER

Rudolf Friedritz: „Verbindung von Wort und Tat“

„Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“ (Sprüche 31,8)

Dieser Bibelvers ist die Losung für den 4. Mai dieses Jahres, dem Geburtstag unseres ehemaligen Kirchenältesten Rudolf Friedritz, der am 02. August verstarb. Er könnte als Motto über seinem Leben stehen: Christ sein und verantwortlich leben; Verantwortung übernehmen an dem Platz, auf den er gestellt war, das gehörte für ihn untrennbar zusammen.

„... bin ich als Christ, der sich zur Kirche bekennt, der Meinung, dass die vorliegende ehrenamtliche Arbeit getan werden muss, ...“, „... dass im Gemeindegemeinderat neben der wichtigen Besinnung auf das Christentum und seine Glaubensregeln, auch ganz praktische Anliegen für die Kirchengemeinde erledigt werden müssen,“ begründet Rudolf Friedritz in „Van Kark un Lue“, Ausgabe Dezember 1999/ Januar 2000 in einem Beitrag, warum er 36 Jahre lang Kirchenältester gewesen ist. Im gleichen Artikel heißt es: „Diese Verknüpfung von Wort und Tat, die oft sehr schwierig ist, hat mich immer wieder gereizt.“

Er, Rudolf Friedritz, hat diese Verknüpfung von Wort und Tat im Laufe seines Lebens immer wieder vollzogen. 36 Jahre lang – sechs Amtsperioden zu je sechs Jahren – hat er sich mit Durchhaltevermögen, Umsicht und Besonnenheit bemüht, zusammen mit den anderen Kirchenältesten die Angelegenheiten der Kirchengemeinde zu regeln. Dass er 5-mal wiedergewählt wurde, zeigt deutlich, welches Vertrauen ihm die Gemeindeglieder entgegen brachten.

Mit großer Selbstverständlichkeit und Bescheidenheit machte Rudolf Friedritz Aufgaben zu den seinen, Eigenschaften, die allen, die ihn kennen lernten, Respekt abverlangten.

Die Schepser erinnern sich sicher noch daran, dass Rudolf Friedritz auf dem Friedhof, der dort neu angelegt wurde, mit den Schulkindern Büsche und Bäume pflanzte. In Edewecht schmückte er mit seinen Schülern lange Jahre vor dem Volkstrauertag die Gräber auf dem Ehrenfriedhof.

Im Gemeindegemeinderat bekleidete Rudolf Friedritz im Laufe der Jahre viele Ämter, war Mitglied in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Als „Schoolmester“ war er immer gefragt, wenn es galt, etwas Schriftliches abzufassen, seien es Berichte, Briefe, Anträge oder auch Beschwerden. Sein Hobby, das Fotografieren, setzte er ebenfalls für die Kirche ein. Er hielt viele Ereignisse der Gemeinde mit seiner Kamera fest. Bei den Basaren im „Haus der offenen Tür“ war sein Stand umlagert, auf dem er Grußkarten mit seinen Aufnahmen von Blumen, Tieren, Landschaften anbot, sowie seine geschätzten Foto-Kalender.

Auch in der Kreissynode, im Kreis Kirchenrat und als Vertreter für die Landessynode hat Rudolf Friedritz für die Kirchengemeinde Edewecht und für die Oldenburgische Landeskirche gearbeitet.

In den Jahren seines Ruhestandes hat er sich besonders für die Stelle für Arbeitslose und Sozialberatung ein-



gesetzt und, zusammen mit seiner Frau, für den Deutsch-Ausländischen Freundschaftsverein. Viele Gemeindeglieder erinnern sich gerne an Feste und Fahrten, die Rudolf Friedritz minutiös vorbereitete und die den Teilnehmern viel Freude bereiteten.

In Edewecht und umzu gibt es Menschen, die mit Dankbarkeit daran denken, wie Rudolf Friedritz in Stunden der Ratlosigkeit ihnen seine Zeit schenkte, zuhörte und Trost spendete.

Mit Großer Dankbarkeit blickt der Gemeindegemeinderat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht auf das Leben von Rudolf Friedritz zurück, ihren langjährigen Kirchenältesten. Möge er im Frieden des Herrn ruhen.

UTE MORIN

VORS. D. GEMEINDEKIRCHENRATES

Kindergartenjahr

Im Kindergarten haben wir eine eigene Zeitrechnung, nicht nur die weltliche, also das Kalenderjahr, das am 1. Januar beginnt und das Kirchenjahr, das mit dem 1. Advent beginnt, sondern auch das Kindergartenjahr, das zum 1. August beginnt; mit neuen Gruppen und vielen neuen Kindern, die mit uns ein Stück ihres Lebens gemeinsam gehen.

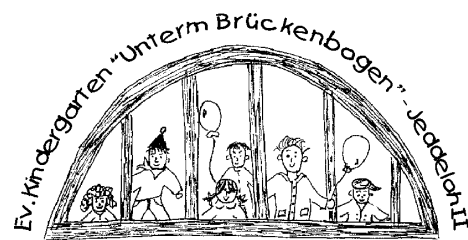
Dies soll für mich Anlass sein, auf das letzte Jahr zurück zu blicken. Im Sommer haben wir 57 Kinder verabschiedet, die einen neuen Lebensabschnitt - die Schulzeit - beginnen, egal ob mit der ersten Klasse oder dem Schulkindergarten.

Für uns wirft das immer die Frage auf: „Was haben wir den Kindern mit auf ihren Weg gegeben?“ Die meisten Kindergartenkinder haben sich bei uns wohl gefühlt, Sicherheit im Zusammenleben mit anderen gewonnen, sind selbstständig geworden, haben gelernt, für sich und ihre Sachen Verantwortung zu überneh-

men, Aufgaben umzusetzen und sich Wissen miteinander angeeignet - alles gute Voraussetzungen für die kommende Schulzeit. Natürlich haben Kinder im Kindergarten auch Fertigkeiten wie Schneiden, Tuschen und Kleben geübt.

Bei uns im Kindergarten gab es noch viele Bewegungsmöglichkeiten, eine wichtige Grundlage, den eigenen Körper und die Bedürfnisse einzuschätzen und zu steuern. In Zukunft wird den Kindern auf dieser Grundlage etwas mehr Ruhe und Bewegungskontrolle abverlangt. Eigene Bedürfnisse zurückzustellen, fällt Kindern oft nicht leicht - nicht reden dürfen, wenn sie wollen, sondern wenn sie gefragt werden ... Der Grundstock ist im Kindergarten gelegt, Dinge zu hinterfragen: „Wieso, weshalb, warum ist das so?“

Wenn es uns gelingt im Kindergarten die Kinder zu animieren, Neugierde zu wecken und selbst nach Antworten zu suchen, dann öffnet



die Schule den Kindern Horizonte und ihnen kann vieles nahe gebracht werden. Wenn die Neugierde aber abgezogen wurde, dann wird Schule zum Zwang sagt Donata Elschenbroich in ihrem Buch „Weltwissen der Siebenjährigen“.

In unserem großen Projekt hatten die Kinder Gelegenheit sich mit Fachleuten aus der Berufswelt auseinander zu setzen und Dinge zu erfragen, egal ob es beim Arzt Herrn Singh war oder beim Feuerwehrmann oder beim Polizisten oder ... Die Arbeitsergebnisse der begeisterten Kinder wurden in einer Ausstellung dargestellt und zeigten deutlich, wie fähig Kinder schon sind! Sogar die Bürgermeisterin Frau Lausch und andere Verantwortliche der Kommunalen Gemeinde und die Vorsitzende vom Gemeindefkirchenrat, Frau Morin begutachteten die Arbeiten der kleinen Experten für Erste Hilfe, Verkehr, Polizei und Feuerwehr! Die Kinder waren wichtig und fühlten sich von den Erwachsenen ernst genommen.

Auch für die pädagogischen Mitarbeiterinnen war dieses Projekt mit seinen vielen Vorbereitungen, aufwändiger Organisation und einer verantwortungsvollen Durchführung, von Bedeutung. Die Ergebnisse, die Begeisterung der Kinder und nicht zuletzt das Lob von Eltern und Gästen war eine Bestätigung und gleichzeitig Motivation so etwas zu wiederholen.

So beginnen wir das neue Kindergartenjahr gleich mit einem Projekt zur Gesundheit, Ernährung und al-

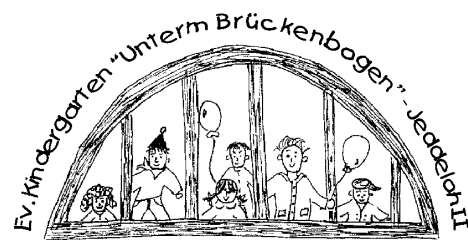


TIMMERMANN

UNSERE KINDERGÄRTEN

lem was dazu gehört. Wir hoffen auch den neuen Kindern in den nächsten ein, zwei oder drei Jahren, die sie bis zur Schulzeit bei uns erleben, vieles für die persönliche Entwicklung und zur Förderung der eigenen Stärken und Fähigkeiten mitzugeben und die Neugier zu wecken! Für das beginnende Kindergarten-

jahr wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Organisationen. Sollte es Probleme geben, kommen Sie zu uns und wir werden miteinander Lösungen finden. Den zukünftigen Schulkindern und ihren Familien wünschen wir an dieser Stelle eine schöne und erfolgrei-



che Schulzeit, begleitet von Freude am Lernen und vielen prägenden Erlebnissen.

ANKE TIMMERMANN

Sommerfest

In der letzten Woche vor den Ferien hatten wir nicht nur das für die zukünftigen Schulkinder wichtige Abschiedsfest mit Übernachtung im Kiga, sondern auch noch ein großes Sommerfest! 169 Kindergartenkinder, deren Geschwister, Eltern und Gäste waren eingeladen – das heißt viele Aktionen und viel Spaß! Nur mit den 13 Mitarbeiterinnen ist das nicht zu schaffen, da waren wir auf die Mithilfe der Eltern angewiesen.

Der neu gegründete Förderverein hat sich mit Unterstützung vieler Eltern verantwortlich um die Verpflegung mit Kuchen, Getränken und Bratwürsten gekümmert und sich so ein Startkapital für den Verein erwirtschaftet.

Der Kindergarten hatte zusätzlich Einnahmen vom Eisverkauf, den Luftballonfiguren und vor allem durch die Tombola. Jedes Los war ein Gewinn und es gab viele kindgerechte Preise – dafür danken wir

vielen Geschäften, Eltern und Freunden, die gespendet haben oder an der Beschaffung der Gewinne beteiligt waren. Nach dem Fest konnten wir 433 Euro auf unser Spendenkonto einzahlen - eine schöne Summe für unseren Wunschtraum „Eine zweite Spielebene im Eingangsbereich“.

Allen Spendern und Helfern an dieser Stelle nochmals ein Herzliches Dankeschön!

DAS MITARBEITERTEAM
DES KINDERGARTENS



JUBILÄUMSKONFIRMATION

Silberne Konfirmation

In unserer Kirchengemeinde ist es schon seit einer Reihe von Jahren üblich, dass alle, die vor 25 Jahren konfirmiert worden sind, zur Feier der Silbernen Konfirmation eingeladen werden.

Wir wollen mit Ihnen am Sonntag, dem **26. Oktober 2003**, die Silberne Konfirmation feiern.

Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf.

Nach dem Gottesdienst folgt ein gemütliches Beisammensein mit einem kaltwarmen Büffet im Gemeindehaus in Süddorf. Wir wollen die Feier dann am Nachmittag mit einer Kaffeetafel abschließen.

Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1978 in der St.Nikolai-Kirche oder in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert wurden; selbstverständlich sollen die „Jubilare“ gerne ihre Ehepartner bzw. LebensgefährtInnen mitbringen!

Wenn Sie von jemandem der damaligen KonfirmandInnen wissen, dass er/sie jetzt an einem anderen Ort lebt, leiten Sie doch bitte diese Einladung weiter, denn eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich.

Wir bitten um Verständnis, dass zu der Feier der Silbernen Konfirmation diejenigen **nicht** eingeladen sind, die inzwischen aus der Kirche aus-

getreten sind, ihre Namen werden daher auch nicht mit abgedruckt.

Wer an der Feier teilnehmen möchte, ist gebeten, den Anmeldeabschnitt möglichst bald ausgefüllt abzugeben im

Kirchenbüro in 26188 Edewecht, Hauptstr. 38, Tel.: 04405-7011 oder per Post zuzusenden.

Anmeldeschluss ist der **1. Oktober 2003.**

Freundlich grüßen
DIE PASTORIN UND DIE PASTOREN
DER KIRCHENGEMEINDE EDEWECHT



Anmeldung zur Silbernen Konfirmation am 26. Oktober 2003

Name, Vorname: _____

ggfs. Geburtsname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Hauptstr. 38

26188 Edewecht

Ich nehme an der Feier der Silbernen Konfirmation mit ____ Personen teil.

JUBILÄUMSKONFIRMATION



NEUBAUER

———— JUBILÄUMSKONFIRMATION ————

Rückblicke

Am 29. Juni fand in Bad Zwischenahn der 1. Regionale Kirchentag des Kirchenkreises Ammerland statt. Unter dem Motto „Kirche und Mehr“ wurde der Bereich rund um den Marktplatz und die Kirche bis hin zur Wandelhalle zur christlichen Ufermeile.

Den Anfang des Hauptprogramms am Sonntag bildete ein großer Eröffnungsgottesdienst auf dem Marktplatz, der von ca. 2000 Menschen besucht worden ist - und damit der größte Gottesdienst war, der je im Ammerland stattfand.

Als Zentrum der Jugend bot der sogenannte „Fischmarkt“ im Haus Feldhus zahlreiche Aktionen wie z.B. eine Kanutour und einen Tee-pavillon mit Gelegenheit zum Gespräch an. Am Samstagabend fand dort auch die Auftaktveranstaltung für den Kirchentag statt. Der Jugendchor „TenSing“ und die Band „Surround“ sorgten mit einem Konzert für ein volles Haus und gute Stimmung.

In der Wandelhalle fand ein unterhaltsames und gemütliches Programm für die Senioren statt.

Der Rat der evangelischen Jugend hatte einen Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ aufgebaut. Dort informierte er unter anderem über die JULEICA und die geplante Fotovoltaikanlage, es gab aber auch die Möglichkeiten zu „kickern“ und Stockbrot zu backen. Eine Zeitleiste über Jugendarbeit seit 1953 bot Gelegenheit für Erinnerungen und interessante Gespräche. Der Stand des Edewechter Kindergottesdienst war ebenfalls gut besucht.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ befanden sich außerdem noch die

Informationspunkte und Aktionsangebote der Ammerländer Friedensinitiative, der christlichen Biker, der Diakonie, des CVJM und vieler mehr. Insgesamt beteiligten sich über 70 Initiativen und Gruppen aus dem gesamten Ammerland.

Seinen Abschluss fand er in dem Versuch eine Menschenkette rund ums Zwischenahner Meer zu bilden. Für diesen sogenannten „Friedenskreis“ wären ca. 10.000 Personen nötig gewesen, es fanden sich dort

aber „nur“ 6.000 - 8.000 Teilnehmer ein. Auch wenn der Friedenskreis nicht geschlossen wurde, so bewerteten Besucher wie Organisatoren den Kirchentag durchweg positiv. Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre er allerdings nicht möglich gewesen. Mit ihrer Hilfe wurde gezeigt, dass Kirche *mehr* ist. Das Projekt Regionaler Kirchentag war damit ein voller Erfolg und eine Neuauflage ist durchaus möglich.

MATTHIAS BRUNS



Viel Beachtung fanden die Kurzauftritte der Saint Nick Gospel Singers während des Regionalen Kirchentages in Bad Zwischenahn. Am Nachmittag sangen sie unter einer schattenspendenden Kastanie auf dem Markt der Möglichkeiten. Hier, in direkter Nachbarschaft zum Stand des Rates der Evangelischen Jugend, stellte Chorleiter Ralf Behrens auch die neue CD vor. In den Sommerferien 2004 werden die Saint Nick Gospel Singers bei einer 2-wöchigen Reise in die USA versuchen, weitere Impulse für ihre musikalische Zukunft zu gewinnen.

Auf der neuen **CD der „Saint-Nick-Gospel-Singers“** sind neun alte und neue Gospels, sowie vier afrikanische Lieder enthalten. Sie kostet 8,50 Euro.

50 % des Erlöses gehen an die Norddeutsche Mission zur Unterstützung von Anti-Aids-Projekten in Togo und Ghana. Die andere Hälfte ist für die Arbeit des Chores bestimmt.

Die CD ist zu bekommen beim Chorleiter Ralf Behrens, Hauptstraße 138 (Tel. 925 994), bei den Chormitgliedern und im Kirchenbüro.

Notizen aus der Jugendarbeit

⑤ Geld allein macht nicht glücklich. - Deshalb freuen sich neben Katharina Jacobs, der stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Jugend, auch Thomas Schieleit (Mitte) und Matthias Bruns (rechts) über einen symbolischen Scheck in Höhe von 100 Euro, den Knut Bekaun überreicht. Mit dieser Summe, so der Sprecher des Jugendgemeinderates und sein Kollege Kai Bischof (links), möchte das

Gremium die Neuanschaffung eines Billardtisches für die Jugendarbeit im „Haus der offenen Tür“ fördern. Ab September laden Mitarbeiter der Ev. Jugend donnerstags von 15-18 Uhr zum „Konfi-treffpunkt“ ein. So haben Konfirmanden vor und nach dem Unterricht Gele-



AUSTEIN

genheit bei einer Tasse Tee miteinander zu reden oder zu spielen.

⑤ Wieder mal an der alten Wirkungsstätte war Pfarrerin Annette Domke. Die frühere Edewechter Pastorin berichtete in der Jugendgruppe über Situationen, mit denen sie als Seelsorgerin in der Frauenjustizvollzugsanstalt in Vechta zu tun hat. Die 16 bis 19-jährigen jungen Leute planen im Herbst einen Besuch in Vechta.



⑤ Die Leitung ihrer Kindergruppe im „Haus der offenen Tür“ mussten Katharina Cohnen und Katharina Jacobs vor den Sommerferien beenden. Beide beginnen im Herbst ein Freiwilliges Soziales Jahr. Ob es wieder eine neue Gruppe geben wird, ist noch nicht völlig geklärt.

⑤ Zu einer Wochenendfreizeit für Kinder von 6 -10 Jahren laden das Edewechter Kindergottesdienstteam und der Ev. Gemeindejugenddienst ein. Vom 4. - 5. Oktober geht es per Rad in die Jugendherberge Bad Zwischenahn. Dort gibt es ein abwechslungsreiches Programm und am Sonntagmorgen einen gemeinsamen Kindergottesdienst. Nach dem Mittag radelt die ca. 40-köpfige

Gruppe wieder zurück. Kosten: 6 Euro. Anmeldungen und nähere Informationen ab Mitte September bei der Leiterin des „Kigo“ Christina van Düllen (Tel. 04405 - 91 73 900) oder beim Ev. Gemeindejugenddienst (Tel. 04405 - 98 98 76)

⑤ Am Mittwoch den 9. Juli lud Matthias Bruns (im Juli Praktikant beim ev. Gemeindejugenddienst) Schüler ab 13 Jahren zu Tee und Klönschnack in den Jugendkeller des „Haus der offenen Tür“ ein. Dort hatten sie nach Erhalt ihrer Zeugnisse Gelegenheit zum freuen, zum jammern oder einfach nur zum Austausch von Ferienplänen mit den anderen Jugendlichen.

Es kamen Jugendliche zwischen 13

und 16 Jahren von der Haupt- und Realschule Edewecht sowie vom Gymnasium Bad Zwischenahn - eine ziemlich unterschiedliche Gruppe also. Dennoch war die Stimmung sehr gut, so dass interessante Unterhaltungen stattfanden. Sven Heine z.B. erzählte von seinem Vorhaben, die Ferien mit einer Partie Nachtangeln einzuläuten. Henning Stockmann hat Interesse gezeigt, auch ehrenamtlich in der Kirchengemeinde aktiv zu werden. Fahrradtouren oder Sport stehen bei den Jugendlichen nicht hoch im Kurs - faulenzten ist angesagt. Insgesamt bestand großes Interesse, eine solche Teestube zu Beginn der Herbstferien wieder zu besuchen.

Arbeitstag des RdEJ

Liebe Edewechterinnen und Edewechter,

sicher haben Sie schon vom Projekt „Photovoltaikanlage“ der Evangelischen Jugend gehört. Dabei handelt es sich um eine Anlage, die Sonnenenergie in Strom umwandeln kann. Diese Anlage soll auf dem Dach des Hauses der offenen Tür installiert werden.

Um dieses Projekt finanzieren zu können, zumindest einen Teil, wird der Rat der Evangelischen Jugend seine Mitglieder entsenden, um Ihnen bei Arbeiten in Haus und Garten zur Hand zu gehen. Folgende Dienstleistungen können in Anspruch genommen werden:

Einkaufen gehen, Rasen mähen, Unkraut jäten, Tiere ausführen, Hilfe beim Kindergeburtstag, „Einführung in den Umgang mit Computern bzw. Handys für Senioren“, Begleitung bei Fahrten oder Ausflügen, Babysitten, handwerkliche Arbeiten etc.

Eine Stunde Dienstleistung soll fünf Euro kosten (natürlich dürfen Sie auch mehr bezahlen).

Die Arbeitstage finden statt am: Freitag, 26. September 2003
Sonnabend, 27. September 2003
& Sonnabend, 04. Oktober 2003.

Wenn Sie noch Vorschläge für Arbeiten haben oder andere Dinge, bei denen Sie Hilfe benötigen, und wenn Sie Dienstleistungen in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte unter 04405 - 989876.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Christoph Schäfer (Vorsitzender des Rates der Ev. Jugend Edeweicht)

Ich frag' ja nur mal, ...

... was fällt Ihnen ein, wenn Sie drei Streifen sehen?

Nicht auf ihrem Fenster, sondern an Kleidung oder an Schuhen! Na, logo: Sport, Modernität, Erfolg ... Ärger mit Kindern. (Das passt nicht hierher.) - Gut. Aber was fällt Ihnen ein, wenn Sie z.B. auf einem T-Shirt eine Kirche in einem Boot auf einer Welle schwimmen sehen? Wenn's dem Esel zu gut geht, dann geht er aufs Eis, ist hier nicht die gewünschte Antwort. Die richtige lautet: „Kirche und mehr“!

Das also ist des Drudels Kern, den diejenigen Osterspaziergänger vor Augen hatten, als sie das Logo für den Regionalen Kirchentag in Bad Zwischenahn entwarfen: Kirche al-



lein wäre „zu wenig“. Wer will da widersprechen in einem Land, in dem ein dauernder Mangel herrscht? Da ist es nur folgerichtig (und kein Wunder), dass die Zwischenahner Geschäfte ihre Öffnung anboten und ein selbstkritischer Kirchenkreis nicht „nein“ sagte. Das leuchtet ein. Des Rätsels Lösung lautet: Kirche und mehr. Aber sind ein Boot und eine Welle zum Draufreiten wirklich schon „mehr“? Offene Geschäfte am Sonntag sind noch keine offenen

Horizonte. Und Friedensengagement ist bei genauerem Hinsehen auch mehr als eine aufwendig organisierte Meerumarmung mit zu kurzen Armen und zuwenig Händen? Sonst hätte Jesus am See Genezareth zu ähnlichen Ideen motiviert.

Aber vielleicht fährt in unserem Logo nur eine erschöpfte Mutter Kirche mit der weißen Flotte zur Kur, um dann auf flotte Weise zurückzukehren? Dann aber rasch, ehe die Gesundheitsreform das Wasser abgräbt!

Sollte der nächste Regionale Kirchentag statt am Zwischenahner Meer in Edeweicht veranstaltet werden, empfehle ich jetzt schon das lustige Motto „Church and Moor“. Bis es wieder ein neues T-Shirt mit ähnlich froher Botschaft gibt, trage ich mein altes. Na, logo!

VOLKER AUSTEIN

... es begann mit 60 Büchern

In diesen 35 Jahren ist viel passiert im Bücherkeller:

Mit 60 Büchern eröffnete 1968 Helene Voigts die Bücherei im Kaminzimmer des HOT. 1972 zog man dann in die Kellerräume um, weil der Buchbestand rasant gewachsen war. Im Jahre 1976 bekam der Bücherkeller den Status einer „öffentlichen Bücherei der Gemeinde Edewecht“, gleichzeitig begann die Ausleihe an den drei umliegenden Schulen, Grundschule, Orientierungsstufe und Astrid-Lindgren-Schule. In diesem Jahr gründete sich auch der „Arbeitskreis Bücherkeller“, in dem ehrenamtliche Helferinnen die Arbeit im Bücherkeller auf vielfältige Weise unterstützen.

Als Frau Voigts sich 1979 aus der Büchereiarbeit verabschiedete, wurde erstmals eine hauptamtliche Stelle ausgeschrieben. Mit einer ehrenamtlichen Ausleihe in der Grundschule Jeddelloh I begann man 1989 und seit 1990 werden die Kindergärten mit Bilderbüchern versorgt.

In den vergangenen Jahren ist der Bestand an Medien kontinuierlich

gewachsen. Ende 2002 waren es 8.795 Medien mit 28.404 Entleihungen und 2.140 LeserInnen.

Das Jubiläum 35 Jahre Bücherkeller nehmen wir zum Anlass, gemeinsam mit unseren LeserInnen im Rahmen einiger besonderer Veranstaltungen zu feiern.

Rechtzeitig zum Jubiläum ist der Bücherkeller in den Sommerferien renoviert worden. Die Wände sind neu gestrichen, der Teppichboden wurde erneuert und der Arbeitsbe-



reich wurde neu gestaltet. Jetzt macht das Ausleihen für alle noch mal so viel Spaß!

CHRISTINE WILKE UND INGRID HABL

Sonntag, 07. September 2003

16.30 Uhr Festgottesdienst in der St. Nikolai-Kirche
anschl. Empfang im „Haus der offenen Tür“

(Wir bitten um Anmeldung unter 04405/6414)

19.00 Uhr Lesung mit Klaus Modick: „Der kretische Gast“
(Eintritt 4.00 Euro)

Für unsere kleinen LeserInnen:

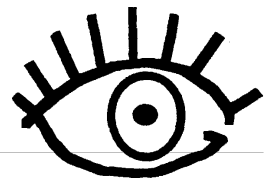
„Wir feiern ein Piratenfest!“

Montag, 08. September 2003

15.30 Uhr Vorbereitung: Basteln, Malen und Backen

Dienstag, 09. September 2003

15.30 Uhr Feier: Lesen, Spielen, Piratenspeisen



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei



AUSTEIN, NEUBAUER





... gah Joo good!



Verstärkung für den Posaunenchor

Im Posaunenchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht sind alle Altersgruppen vertreten. Wir würden uns freuen, wenn Erwachsene, aber auch Kinder ab 10 Jahren den Weg zu uns finden würden. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir bilden auch Anfänger aus. Blechblasinstrumente werden zur Verfügung gestellt. Wagen Sie einen Neuanfang und kommen Sie zu uns! Die Übungsstunde für den Posaunenchor findet montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr und für die Ausbildung der Anfänger donnerstags ab 17.00 Uhr, im „Haus der offenen Tür“, Hauptstraße 40, 26188 Edewecht statt. Ein erstes Treffen gibt

es am 04.09.2003 um 17.00 Uhr im „Haus der offenen Tür“.

Die Aufgaben des Posaunenchores sind sehr vielseitig. Neben der Kirchenmusik wird auch freie Bläserliteratur gespielt. Der Posaunenchor wirkt mit bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten, Konzerten und bei Gemeindefesten, bläst bei Jubiläen, aber auch die Geselligkeit wird im Posaunenchor gepflegt. Wenn Sie Lust bekommen haben, im Posaunenchor mit zu spielen oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich an den Leiter des Posaunenchores, Herrn Friedhelm Klös, unter Tel. (04 41) 8 33 17 oder an das Kirchenbüro, Tel. (0 44 05) 70 11.

FREUD & LEID

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@ev-kirche-edewecht.de

bei der Kirchengemeinde Edewecht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edewecht

Achim Neubauer

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste September 2003

St. Nikolai-Kirche:

- 07.09., 16.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst „35 Jahre Bücherkeller“
14.09., 10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst mit Taufen
(Teestunde, Kirchenbus)
20.09., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
21.09., 09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Herbstmarkt
28.09., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 07.09., Warum das Wasser Jesus und Johannes verbindet
14.09., Wie der Fischer Petrus zum Menschenfänger wird
21.09., Ist Eric wirklich für alles zu klein ?
28.09., Wer gewinnt Gottes Talentwettbewerb ?



KIRCHE MIT
KINDERN

Martin-Luther-Kirche:

- 07.09., 10.00 Uhr Gottesdienst
13.09., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
14.09., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde, Kirchenbus)
21.09., 10.00 Uhr Gottesdienst
28.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 07.09., 10.00 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst zur Arntefier
07.09., 11.00 Uhr Taufgottesdienst

Altenheim Portsloge:

- 06.09., 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorin und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

- Portsloge, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr, Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

- Heinfelde, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edewecht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpenstr. und Bachmannsweg) -

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

- Süd-Edewecht (nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II (südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edewecht (östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER

Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im Oktober:

- 05.10., 10.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
05.10., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
11.10., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
18.10., 15.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten

Portsloge - Portsloger Str. 33

Leitung: Meike JACOBS

Tel.: 2 65 & 988 217

Ev.-luth. „Jonathan“ Kindergarten

Osterscheps - Ginsterstr. 21

Leitung: Maike NORDENBROCK

Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“

Jeddelloh II - Elbestr. 1

Leitung: Anke TIMMERMANN

Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40

Ingrid HABL, Christine WILKE

Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen-

und Sozialberatungsstelle:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40

Tanja ABELN

Tel.: 44 00

Dienstag und Donnerstag:

9.00 - 16.00 Uhr u.nach Vereinbarung

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN

Tanja HINRICHS

Petra BEYSCHLAG

Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11

Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:

8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE



September

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 03.09.; 15.00 Uhr Bibelstunde (P.Neubauer)
17.09.; 15.00 Uhr Diavortrag: „Reise zum Polarkreis“
Seniorenfrühstückstreff: 16.09.; 09.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 05.09.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Bastelgruppe für Kinder ab 6 Jahren: nach Vereinbarung!
Gruppe für Kinder zwischen 7 und 9: montags, 15.30 Uhr
Jugendgruppe (13-17 J.) „Die Groupies“: dienstags, 17.30 - 19.00 Uhr
Jugendband „7 Weltwunder“: mittwochs, 17.30 - 19.00 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags, 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 09.09. und 23.09.; 19.45 Uhr

Deutsch - Ausländischer Freundschaftsverein:
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 04.09.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: nach Absprache mit
Frau Bachmann, 04486 - 6511
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a.
Verhaltensauffälligkeiten“: 02.09.; 20.00 Uhr

Arbeitslosenfrühstück: 14-tägig; freitags ab 09.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Basarkreis: nach Absprache mit Frau Mecking,
Tel.: 04405-49561
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 17.09.; Halbtagesausflug nach Schwei
- Anmeldung bis zum 14.9. unter Tel. 5531 -
Klönsschnack Scheps: 17.09.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: 06.09., 15.00 - 16.30 Uhr
Offener Jugendtreff: Termine in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 24.09.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung :

10.09.2003 19.30 Uhr

Kirchl. Räume Osterscheps

Rat der Evangelischen Jugend:

02.09.2003 19.00 Uhr

„Haus der offenen Tür“

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Postkarte auf der Titelseite stammt etwa aus
dem Jahr 1911 und wurde freundlicherweise
von Fritz Warnke zur Verfügung gestellt.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

redaktion@kirche-edewecht.de

redaktionell abgeschlossen am: 21.08.2003

Die nächste Ausgabe erscheint am:
24. September 2003